

macht / vnd was dran ist / noch die Berge des Erdbodens. Da er die Himmel bereitet / war ich daselbs / da er die Tieffen mit seinem ziele verfasst. Da er die Wolcken droben festet / da er festiget die Brunnnen der tieffen. Da er dem Meer das ziele setzet / vnd den Wassern / das sie nicht vbergehen seinen Befehl. Da er den grund der Erden legt / da war ich der Werckmeister bey ihm / vnd hatte meine lust teglich / vnd spielet fur ihm allezeit. Vnd spielet auff seinem Erdboden Vnd meine lust ist bey den Menschenkindern.

SO gehorcht mir nu meine Kinder / Wol denen / die meine wege behalten. Schoret die Sucht vnd werdet Weise / vnd lasset sie nicht faren. Wol dem Menschen der mir gehorchet / das er wache an meiner Thur teglich / das er warte an den pfosten meiner thur. Wer mich findet / der findet das Leben / vnd wird wolgefallen vom HERRN bekommen. Wer aber an mir sündiget / Der verlezet seine Seele / Alle die mich hassen / lieben den Tod.

IX.



IE Weisheit bauete jr Haus / vnd hieb sieben Seulen. Schlachtet jr Vieh / vnd trug jren Wein auff / vnd bereitet jren Tisch. Vnd sandte jre Dirne aus / zu laden oben auff die Pallast der stad / Wer Alber ist / der mache sich hie her. Vnd zum Narren sprach sie / Kompt zehret von meinem Brot / vnd trincket des Weins / den ich schencke. Verlasset das alber wesen / So werdet jr leben / vnd gehet auff dem wege des verstandes.

Die Welt will vngestrafte sein.

WER den Spötter züchtiget / der mus schande auff sich nemen / Vnd wer den Gottlosen strafft / der mus gehönet werden. Straffe den Spötter nicht / er hasset dich / Straffe den Weisen / der wird dich lieben. Gib dem Weisen / so wird er noch weiser werden / Vere den Gerechten / so wird er in der lere zunemen.

(Spötter) Heißt Salomo alle Verächter vnd widerpenstige. der warheit.

Snp. 1. Psal. 111.

DER Weisheit anfang ist des HERRN furcht / Vnd der verstand leret was heilig ist. Denn durch mich wird deiner tage viel werden / Vnd werden dir der jar des Lebens mehr werden. Bistu Weise / so bistu dir weise / Bistu ein Spötter / so wirstu es allein tragen.

Non me doctorem, sed te deluse vis ipsum.

ES ist aber ein töricht / wild Weib / vol schwegens / vnd weis nichts. Die sitzt in der thur jres Hauses auffm stuel / oben in der Stad / zu laden alle die fur vber gehen / vnd richtig auff jrem wege wandeln. Wer ist Alber? Der mache sich hie her / Vnd zum Narren spricht sie / Die verstolen wasser sind süsse / vnd das verborgen brot ist niedlich. Er weis aber nicht / das daselbs Todten sind / vnd jre Geste in der tieffen Hellen.

Dis sind die Sprüche Salomo.

X.



IN weiser Son ist seines Vaters freude / Aber ein törichter Son ist seiner Mutter gremmen Vnrecht Gut hilfft nicht /

Aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

Der HERR leßt die seele des Gerechten nicht hunger leiden / Er störzt aber der Gottlosen schinde rey.

Lessige

Lessige Hand macht arm / Aber der vleissigen hand macht reich.

Wer im Sommer samlet / der ist Flug / Wer aber in der Erndte schlefft / wird zu schanden.

Den Segen hat das heubt des Gerechten / Aber den mund der Gottlosen wird jr freuel vberfallen.

Das Gedechtnis der Gerechten bleibt im segen / Aber der Gottlosen name wird verwesen.

Wer Weise von hertzen ist / nimpt die Gebot an / Der aber ein Narrenmaul hat / wird geschlagen.

Ke ij Wer

Infr. 15.

Vnrechte Schenke.

Da durch sie mit aller Leute schaden / reich werden.

Schande vnd ehre heisst Salomo oft arm vnd reich thum / Darumb / das wer reich ist / ehre hat.